

AMS-Qualifikations- Barometer (9)

Update Info 1/2010 –
www.ams.at/qualifikationsbarometer

1. Vorbemerkung

Im Frühjahr 2010 wurden alle 24 Berufsbereiche des AMS-Qualifikations-Barometers aktualisiert, die aktuellen Prognosen wurden von den ArbeitsmarktforscherInnen von ibw und 3s erstellt. Der Beobachtungszeitraum für die Einschätzung zukünftiger Entwicklungen geht bis ins Jahr 2013. Nach wie vor gilt aber, dass die weiteren Auswirkungen der Wirtschaftskrise noch nicht mit letzter Sicherheit prognostiziert werden können.

2. Arbeitsmarkt- und Qualifikationstrends

Bau, Baunebengewerbe und Holz

Die Prognosen für diesen Berufsbereich sind in etwa gleich geblieben und gehen von einer stagnierenden Beschäftigung aus. Eine positive Entwicklung wird für den Tiefbau gesehen, vorausgesetzt, geplante öffentliche Infrastrukturvorhaben werden umgesetzt. Gute Chancen haben zum Teil auch Fachleute in Bauleitung, Bautechnik, Sanitär- und Klimatechnik oder in der Zimmerei.

Fachliche Kenntnisse werden überall vorausgesetzt, profilieren können sich Fachkräfte mit Zusatzkenntnissen, etwa in Bausanierung, Gebäudetechnik oder Einrichtungsberatung. Hilfskräfte haben mit zusätzlichen Fertigkeiten wie Schweißen oder speziellen Kenntnissen in der Althausanierung oder im Trockenausbau bessere Chancen. Für alle Beschäftigten im Berufsfeld steigt die Bedeutung von Teamfähigkeit und Einsatzbereitschaft.

Büro, Wirtschaft, Finanzwesen und Recht

Auch wenn die Situation am Arbeitsmarkt noch unsicher ist, kann für diesen Berufsbereich insgesamt eine positive Entwicklung erwartet werden. Im Bankwesen und bei Bürohilfsberufen wird sich die Situation stabilisieren. Besonders gute Jobchancen werden für Key-Account-ManagerInnen, VerkaufsmanagerInnen, WirtschaftsingenieurInnen und ControllerInnen prognostiziert.

Trendqualifikationen sind zum einen im IT-Bereich angesiedelt; so gewinnen je nach Beruf Kenntnisse in EDV, SAP, E-Commerce oder E-Marketing an Bedeutung. Wichtiger werden auch Marketing und PR sowie fundierte Kenntnisse im Vertrieb, Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz. Vor allem aber werden Soft Skills immer stärker nachgefragt, etwa Einsatzbereitschaft, Kommunikationsstärke und ständiges Weiterlernen.

Chemie, Kunststoffe, Rohstoffe und Bergbau

Infolge der angespannten Wirtschaftslage wird in diesem Berufsbereich ein leichter Rückgang der Beschäftigung bis 2013 erwartet, der vor allem zulasten der Hilfskräfte geht. Fachkräfte und AkademikerInnen haben bessere Chancen, vor allem in der Kunststofftechnik und -verarbeitung.

Im gesamten Berufsbereich gewinnen Kenntnisse im Qualitätsmanagement an Bedeutung, ansonsten gibt es keine einheitlichen Trends: In der chemischen Industrie kann man sich mit Labormethoden und Verfahrenstechnik profilieren; in der Kunststofftechnik sind ExpertInnen für Glasfasertechnik, Kunststoffschweißen und CNC gefragt. Im Bergbau hingegen werden Bauplanung und Bauabwicklung, CAD, Umwelt- und Sicherheitstechnik immer stärker nachgefragt.

Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikation

Obwohl für die nächsten Jahre ein weiterer Personalabbau prognostiziert wird, können ExpertInnen in einigen Berufen mit durchaus guten Chancen rechnen. So steigt die Nachfrage nach Elektro-, Elektroanlagen- und Elektroenergie technikerInnen sowie nach Fachleuten für Medizintechnik und Servicetechnik.

Auf der Ebene der Kompetenzen werden Kenntnisse in Elektronik und Elektrotechnik vorausgesetzt, der Umgang mit Betriebssystemen, Energietechnik und Gebäudetechnik gewinnt immer stärker an Bedeutung. Speziell in exportorientierten Bereichen wird auf Sprachkenntnisse, vor allem Englisch, und Reisebereitschaft immer größerer Wert gelegt. Insgesamt steigt auch die Bedeutung von Kommunikationsstärke und KundInnenorientierung.

Gesundheit und Medizin

Aufgrund demografischer Veränderungen, medizintechnischer Fortschritte und des steigenden Gesundheitsbewusstseins gibt es im Gesundheitsbereich einen konstant wachsenden Bedarf an Arbeitskräften. In der Gesundheits- und Krankenpflege ist nach wie vor eine massive Zunahme der Beschäftigung zu erwarten. Typisch ist für das Gesundheitswesen, dass stets mehr Personal benötigt wird, als es die Finanzierung schlussendlich tatsächlich zulässt.

Quer durch alle Qualifikationsniveaus gewinnt der Umgang mit medizinischen Informationssystemen stark an Bedeutung. Einen hohen Stellenwert haben, auch in Verbindung mit der zunehmenden Akademisierung von Gesundheitsberufen, Kenntnisse in Qualitätsmanagement und wissenschaftlicher Methodik. Generell

werden kommunikative Fähigkeiten in der Betreuung von KundInnen und die Bereitschaft zur ständigen Weiterbildung immer wichtiger.

Glas, Keramik und Stein

Vor allem im Berufsfeld »Glas« gab es infolge der Wirtschaftskrise einen Einbruch der Beschäftigtenzahlen. Der Rückgang der Beschäftigung wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen. Eine bestenfalls stabile Entwicklung ist für das Berufsfeld »Keramik und Stein« zu erwarten, durchaus gute Chancen haben hier vor allem SteinmetzInnen.

Bei den Qualifikationen ist eine Mischung aus technischem Verständnis und handwerklichem Geschick gefragt. So sind für Beschäftigte im Berufsfeld »Keramik- und Stein« Kenntnisse in Bausanierung, CAD oder Energietechnik wichtig, während sich GlaserInnen mit Kenntnissen in Innenausbau oder Transport profilieren können. Für beide Berufsfelder gewinnt die Einrichtungsberatung an Bedeutung.

Grafik, Druck, Papier und Fotografie

Im Zuge der Wirtschaftskrise gingen die Werbeausgaben der Unternehmen zurück, dementsprechend sanken die Beschäftigtenzahlen in diesem Berufsbereich. Mit weiteren Arbeitsplatzverlusten muss gerechnet werden. Im Vorteil sind Beschäftigte von Großunternehmen mit einem hohen Automatisierungsgrad und einer breiten Angebotspalette.

Für die Arbeit im gesamten Berufsbereich werden stets aktualisierte Kenntnisse in Grafik-Software und Multimedia immer wichtiger. Angesichts geringerer finanzieller Ressourcen gewinnen Kenntnisse in Betriebswirtschaft, Marketing und PR ebenfalls an Bedeutung. Gefragte Soft Skills sind KundInnenorientierung und Kreativität.

Handel und Verkauf

Die Beschäftigung im Handel ist für KassierInnen und HandelshelferInnen weiterhin stabil, für andere Beschäftigte leicht rückläufig. Eine leicht positive Entwicklung ist allenfalls im Sportartikelverkauf möglich. Allerdings wird es immer schwieriger, eine Vollzeitstellung zu bekommen.

Neben Kenntnissen in E-Commerce, Marketing und Vertrieb werden Verkaufsstärke und vor allem Einsatzbereitschaft, Freundlichkeit und die Bereitschaft zur ständigen Weiterbildung immer wichtiger.

Hilfsberufe und Aushilfskräfte

Während in der Produktion die Beschäftigungsmöglichkeiten für Hilfskräfte weiterhin abnehmen werden, gibt es in Reinigung, Service und Handel relativ gute Chancen auf einen Arbeitsplatz. Allerdings werden kaum Vollzeitjobs angeboten, zumeist sind es Teilzeitjobs oder geringfügige Beschäftigungsverhältnisse.

Da Hilfskräfte immer stärker für qualifizierte Tätigkeiten eingesetzt werden, steigen die Qualifikationsanforderungen auch im Bereich der Hilfstätigkeiten. So werden immer häufiger technisches Verständnis generell und speziell Erfahrungen in der Bedienung und Wartung von Maschinen und Anlagen gefordert. Auch Anwendungskenntnisse in EDV gewinnen an Bedeutung. Bei den Soft Skills werden Einsatzbereitschaft, Freundlichkeit und Teamarbeit in zunehmendem Maße vorausgesetzt.

Hotel- und Gastgewerbe

Auch wenn der infolge der Wirtschaftskrise erwartete Rückgang der Nächtigungs- und Umsatzzahlen in Hotellerie und Gastronomie schwächer ausfiel als erwartet, können die Prognosen noch nicht revidiert werden. So wird nach wie vor eine stagnierende bis leicht rückläufige Beschäftigung erwartet. Trotzdem können wegen der häufig unattraktiven Arbeitsbedingungen vor allem Saisonstellen zum Teil nicht besetzt werden.

Besonders gefragte Qualifikationen sind, je nach Einsatzbereich, Buchungssoftware-, Kalkulations-, Koch- oder Servierkenntnisse. Vor allem aber gewinnen KundInnen- und Serviceorientierung sowie Sprachkenntnisse, so etwa in Englisch, Russisch oder Ungarisch, an Bedeutung.

Informationstechnologie

Die Prognosen für den IT-Arbeitsmarkt mussten in den Berufsfeldern »Analyse und Organisation«, »IT-Vertrieb« und »Support, Beratung und Schulung« nach unten korrigiert werden. Damit ist im Berufsbereich insgesamt mit einem Rückgang der Beschäftigung zu rechnen. Zuwächse sind jedoch in einzelnen Berufen zu erwarten. So haben Fachleute für SAP-Programmierung, Software-Entwicklung, Datenbankadministration, EDV-Technik und EDV-Hotline-Beratung nach wie vor gute Chancen.

Formale Qualifikationen werden immer wichtiger, immer stärker werden auch Doppel- oder Mehrfachqualifikationen nachgefragt, so etwa die Kombination von Wirtschaft und Technik. Inhaltlich können sich Fachkräfte mit Kenntnissen in Datensicherheit, E-Commerce, Betriebswirtschaft oder Softwareentwicklung profilieren. Immer stärker wird auch auf Sprachkenntnisse, kommunikative Fähigkeiten und KundInnenorientierung geachtet.

Körper- und Schönheitspflege

Durch das steigende Schönheits- und Pflegebewusstsein bleibt dieser Berufsbereich ein stabiler, aber kleiner Arbeitsmarkt. Stärkeren Konkurrenzdruck gibt es allerdings durch die hohe Dichte an Angeboten in Städten und durch den Dienstleistungstourismus in Grenzregionen.

Besonders gefragt sind kommunikationsstarke Fachkräfte mit Zusatzausbildungen in ähnlichen Bereichen, etwa FriseurInnen oder KosmetikerInnen, die auch eine Farb- und Stilberatung durchführen können. Ständige Weiterbildung ist erforderlich, um den trendbezogenen Wünschen der KundInnen gerecht werden zu können.

Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft

Für diesen Berufsbereich sind die Prognosen gleich geblieben. Die Beschäftigung ist größtenteils stabil, allenfalls im Berufsfeld »Landbau und Viehwirtschaft« wird es zu einem weiteren Rückgang der Arbeitsplätze kommen. Gute Chancen haben Fachkräfte in der Pferdewirtschaft, TierpflegerInnen und FörsterInnen.

Um die Qualität der Produkte und die Effizienz der Produktion zu erhöhen, werden Kompetenzen in Agrarökonomie ebenso erforderlich sein wie Energie- und vor allem Umwelttechnik-Kenntnisse. Unerlässlich ist auch KundInnenorientierung, und zwar in wachsendem Ausmaß.

Lebensmittel

Im Lebensmittelbereich wird die Beschäftigung weiterhin leicht zurückgehen, wobei von dieser Entwicklung vor allem Hilfskräf-

te betroffen sind, während höherqualifizierte Personen stabile Chancen am Arbeitsmarkt haben.

Der wichtigste Qualifikationstrend ist die steigende Bedeutung von Qualitätsmanagement. Zudem werden Kenntnisse in Labormethoden, Verfahrenstechnik und Biotechnologie immer wichtiger. Je nach Tätigkeit werden auch Logistik-Kenntnisse und die Vertrautheit mit berufsspezifischen Rechtsgrundlagen verstärkt nachgefragt.

Maschinen, KFZ und Metall

Trotz eines starken Exportrückganges in der Metallindustrie wird eine Stabilisierung des Arbeitsmarktes erwartet. Bei vielen Berufen, so etwa in Metallfertigung, Maschinenservice oder Schlosserei, wird sogar eine steigende Beschäftigung prognostiziert. Durch die Krise wurde der Druck zur Höherqualifizierung noch verstärkt, sodass mit der Erholung der Branche die Nachfrage nach qualifiziertem Personal steigen wird und zum Teil wieder ein Mangel an Fachkräften zu befürchten ist.

Im gesamten Berufsbereich gewinnt das Bedienen von (meist elektronisch gesteuerten) Maschinen und Anlagen massiv an Bedeutung; auch Kenntnisse in Elektronik, Elektrotechnik und Elektromechanik, Verfahrenstechnik oder CAD werden verstärkt eingefordert. Bei den Soft Skills sind vor allem Teamfähigkeit, systematisches Arbeiten und die Bereitschaft zu ständiger Weiterbildung bedeutend.

Medien, Kunst und Kultur

Weiterhin schwierig ist die Situation für Arbeitskräfte im Medien- und Kulturbereich, da durch die Wirtschaftskrise Werbeetats und Sponsoringgelder von Unternehmen zurückgingen. Nach wie vor gut sehen aber die Prognosen für ExpertInnen im Multimedia-Bereich aus, die für Design, Programmierung oder Projektmanagement zuständig sind.

Dementsprechend hoch ist die Bedeutung von Multimedia-Kenntnissen. Zudem steigt der Stellenwert von Marketing und PR, wirtschaftlicher Kompetenz und unternehmerischem Denken. Ein hohes Maß an Professionalität im jeweiligen Beruf, gutes Auftreten und kommunikative Fähigkeiten sind für eine Karriere in diesem Berufsbereich unerlässlich.

Reinigung und Hausbetreuung

Die Beschäftigung in diesem Bereich wird leicht steigen. Vor allem Haushaltshilfen, RaumpflegerInnen sowie Fachleute für Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigung können von diesem Trend profitieren. Es kommt zu einer weiteren Höherqualifizierung der Arbeitskräfte und zu einer Ausdifferenzierung der Tätigkeitsbereiche: Industriereinigung ist inzwischen zu einem eigenen Schwerpunkt geworden, und auch Reinigungsberatung und Reinigungsschulung zeichnen sich als neues Geschäftsfeld ab.

Auch wenn Fach- und Spezialkenntnisse in der Reinigung stets an Bedeutung gewinnen, können sich Hilfskräfte nach wie vor mit Einsatzbereitschaft, zeitlicher und örtlicher Flexibilität, Verlässlichkeit und guten Kenntnissen in der KundInnenbetreuung profilieren.

Reise, Freizeit und Sport

Die Prognose für den Berufsbereich »Reise, Freizeit und Sport« wurde leicht nach unten korrigiert, sodass momentan nur noch im

Fitnessbereich ein leichtes Wachstum der Beschäftigung erwartet wird. Für die anderen Berufe wird eine stabile Arbeitsmarktsituation erwartet.

Stets aktuelle Fachkenntnisse, so etwa in Bezug auf Trends im Sport oder Reisedestinationen, werden bei den Beschäftigten vorausgesetzt. Immer wichtiger wird die individuelle Rundum-Betreuung von KundInnen und Gästen, wobei Sprachkenntnisse und gutes Auftreten einen hohen Stellenwert haben.

Sicherheitsdienste

Die Beschäftigungsaussichten im Sicherheitsbereich haben sich etwas verbessert, da bei der Nachfrage nach PolizistInnen nun ein leichter Anstieg erwartet wird. SoldatInnen in Kaderpräsenzeinheiten haben nach wie vor gute Chancen am Arbeitsmarkt, bei den anderen Berufen ist die Situation stabil.

Neben fundierten Fachkenntnissen werden technisches Verständnis und vor allem EDV-Anwendungskenntnisse weiterhin an Bedeutung gewinnen. Ebenso steigt die Nachfrage nach BewerberInnen, die Reisebereitschaft, Problemlösungsfähigkeit, Sprachkenntnisse, interkulturelle Kompetenz und allgemein Kommunikationsstärke zeigen.

Soziales, Erziehung und Bildung

Der Sozial- und Bildungsbereich ist ein stabil wachsender Arbeitsmarkt. Besonders gute Chancen haben im Moment KindergärtnerInnen und Fachkräfte in der Altenbetreuung; in beiden Bereichen gibt es einen Mangel an Arbeitskräften. Dass aufgrund von Kosteneinsparungen der reale Bedarf an Personal oft nicht gedeckt werden kann, wirkt sich belastend auf die Arbeitskräfte in diesem Bereich aus.

Durch den steigenden Kostendruck wird ein höheres Maß an betriebswirtschaftlichen und Management-Kenntnissen erforderlich, damit vorhandene Ressourcen effizient genutzt werden. Weiterbildung oder Spezialisierungen im jeweiligen Fach werden vorausgesetzt; zudem sind vor allem soziale Kompetenzen, eine stabile Persönlichkeitsstruktur und Strategien im Umgang mit Belastungen erforderlich.

Textil, Mode und Leder

Die Beschäftigung in diesem Berufsbereich wird weiterhin zurückgehen, wobei höherqualifizierte Personen in Forschung und Entwicklung von Nischenprodukten wie technischen Textilien bessere Chancen haben als Hilfs- und Fachkräfte in der Produktion.

Die Höherqualifizierung wird auf der Ebene der Qualifikationsanforderungen sichtbar: Qualitätsmanagement gewinnt erheblich an Bedeutung; auch Kenntnisse in CAD, betrieblicher Umweltschutz und Abfallwirtschaft werden verstärkt nachgefragt.

Umwelt

Wenn die angekündigte politische Förderung von Arbeitsplätzen im Umweltbereich tatsächlich umgesetzt wird, wird dieses Berufsfeld trotz der Wirtschaftskrise ein leichtes Beschäftigungswachstum aufweisen. Vor allem UmweltanalytikerInnen und UmwelttechnikerInnen werden verstärkt nachgefragt.

Trendqualifikationen sind demnach Umwelttechnik und Energietechnik. Zudem gewinnen Kenntnisse in Betriebswirtschaft, Abfallwirtschaft, Projekt- und Qualitätsmanagement weiterhin an Bedeutung. Profilieren können sich Arbeitskräfte auch mit Ein-

satzbereitschaft, Problemlösungsfähigkeit und kommunikativer Kompetenz.

Verkehr, Transport und Zustelldienste

Eine Stagnation der Beschäftigung in den Berufsfeldern »Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr« sowie »Lager und Logistik« ist absehbar. In »Transport und Zustellung« wird der Personalabbau weitergehen. Leicht steigenden Bedarf gibt es lediglich bei FlugverkehrstechnikerInnen.

Im gesamten Berufsbereich gewinnen EDV- und Logistikkenntnisse sowie die Fähigkeit zur Kommunikation (auch in Fremdsprachen) stets an Bedeutung. Großer Nachholbedarf wird in Bezug auf die Serviceorientierung der Beschäftigten gesehen. Problemlösungsfähigkeit ist ebenfalls sehr gefragt.

Wissenschaft, Forschung und Entwicklung

Insgesamt gehen infolge der Krise die Forschungsinvestitionen zurück, die einzelnen Berufsfelder entwickeln sich aber unterschiedlich. Während in den Bereichen »Chemie und Biotechnologie«, »Naturwissenschaften und Medizin« sowie »Technische Forschung und Entwicklung« ein leichter Beschäftigungszuwachs zu erwarten ist, gibt es in den anderen Feldern einen stagnierenden bis rückläufigen Arbeitsmarkt.

Fachliche Exzellenz wird vorausgesetzt, daneben gewinnen wirtschaftliche und kommunikative Fähigkeiten immer stärker an Bedeutung. So werden Kenntnisse in Betriebswirtschaft, Projekt- und Qualitätsmanagement und Fundraising sowie die Fähigkeit zu interkultureller Zusammenarbeit und die entsprechenden Sprachkenntnisse immer wichtiger.

Aktuelle Publikationen der Reihe »AMS report« ...



AMS report 74

Nadja Bergmann, Claudia Sorger, Petra Wetzel

Aktive Arbeitsmarktpolitik im Brennpunkt XII: »Ich wollte die Chance zur Ausbildung nutzen, um nicht ein Leben lang Hilfsarbeit zu machen«

Befragung von FEM-Implacement-Teilnehmerinnen in Oberösterreich

ISBN 978-3-85495-254-6



AMS report 75

Volker Eickhoff, Reinhold Gaubitsch, Gunter Nowak
Bildungs- und Berufsberatung in Österreich

ISBN 978-3-85495-255-4

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Das AMS-Qualifikations-Barometer wird im Auftrag der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation des AMS Österreich von der 3s Unternehmensberatung und dem Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) erstellt.

Anschrift der Auftragnehmer

3s Unternehmensberatung
Wiedner Hauptstraße 18, 1040 Wien, Tel.: 01 5850915, Fax: DW -99
E-Mail: office@3s.co.at, Internet: www.3s.co.at
ibw – Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38, 1050 Wien, Tel.: 01 5451671-0, Fax: DW -22
E-Mail: info@ibw.at, Internet: www.ibw.at

Die Publikationen der Reihe AMS info können als pdf über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere interessante Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z. B. AMS report oder AMS-Qualifikationsstrukturbericht, u. v. m.) zur Verfügung.

www.ams-forschungsnetzwerk.at oder **www.ams.at – im Link »Forschung«**

Ausgewählte Themen des AMS info werden als Langfassung in der Reihe AMS report veröffentlicht. Der AMS report kann direkt via Web-Shop im AMS-Forschungsnetzwerk oder schriftlich bei der Communicatio bestellt werden.

AMS report Einzelbestellungen

€ 6,- inkl. MwSt., zuzügl. Versandkosten

AMS report Abonnement

12 Ausgaben AMS report zum Vorzugspreis von € 48,- (jeweils inkl. MwSt. und Versandkosten; dazu kostenlos: AMS info)

Bestellungen und Bekanntgabe von Adressänderungen bitte schriftlich an: Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, Steinfeldgasse 5, 1190 Wien, E-Mail: verlag@communicatio.cc, Tel.: 01 3703302, Fax: 01 3705934

P. b. b.

Verlagspostamt 1200, 02Z030691M

Medieninhaber und Herausgeber: Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, Maria Hofstätter, René Sturm, 1200 Wien, Treustraße 35-43
Verlegt bei Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, 1190 Wien, September 2010 • Grafik: Lanz, 1030 Wien • Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn